

HERGISWILER



Hergiswil rückt zusammen	2
Dorfladen vor dem Aus?	3
Kommt Madonna zurück?	4 – 5
Im Dorf ist etwas los!	6
5 Millionen für 500 Meter	7
Gämseninvasion	8 – 13
Auf 66% verbessert	14
Hochhaus, Villa, Tunnel...	16
Namen & Notizen	17 – 19
Der Macher am Berg	20



Eine Gämse kommt selten allein:
Grossaufmarsch auf der Rössliwiese.
Bild Robert Dillier

Grüezi

«Ab 22. Januar geht der Glücksplanet JUPITER in das Tierkreiszeichen WIDDER und hält sich bis Mitte 2011. Zu Beginn des Jahres hiess es daher: Beginnen Sie NEUES und packen Sie jetzt das GLÜCK beim Schopf!»

Klingt sehr kosmisch, scheint aber auf das Lopperdorf zuzutreffen. Denn Hergiswil ist in Bewegung, sei es politisch, gesellschaftlich, personell oder kulturell.

Der Komet Einheitsgemeinde ist geboren und wartet auf die Umsetzung. Die Milchstrasse nach Stansstad ist wieder offen und hoffentlich auch bald die Autobahnausfahrt.

Die Gemeindeversammlung konnte langjährige Projekte wie das Clubhaus des Fussballclubs oder den Bahntunnel vorantreiben.

Auch kulturell stehen die Sterne gut und wir können uns auf ein paar leuchtende Ereignisse freuen.

Und mit der grossen Beteiligung am Workshop Siedlungsleitbild und der Gämsen-Aktion hat Hergiswil eines bewiesen: Das Lopperdorf ist kein Schlafdorf.

Jeder ist seines Glückes eigener Schmid.

Ihr Hergiswiler@hergiswil.ch

Redaktionsschluss
nächste Ausgabe:
Mitte Oktober



Einheitsgemeinde umsetzen: Aus zwei wird eins

Wie sieht die Umsetzung der Einheitsgemeinde aus, nachdem die Hergiswiler Bevölkerung am 15. Mai 2011 die Einheitsgemeinde mit 995 zu 208 Stimmen angenommen hat?

Von Pascale Kuchler

An der Planungsklausur Ende Mai 2011 hat der Gemeinderat intensiv über die Sachgebietszuteilungen und verschiedene Varianten beraten, wie die Verwaltung neu organisiert werden könnte. Es zeichnet sich ab, dass die beiden Departemente Umwelt und Sicherheit zu

Gunsten des Departements Schule zusammen gelegt werden. Dies bedeutet, dass die heute bestehenden sieben Departemente auf sechs Gemeinderatsmitglieder verteilt werden müssen.

Die Auswirkungen der Einheitsgemeinde auf die Ratsmitglieder sowie die Verwaltung werden nun in einem nächsten Schritt analysiert.

Frühjahrs-Gemeindeversammlung: Wohlgesinntes Stimmvolk

An der letzten Gemeindeversammlung Ende Mai standen wichtige und zukunftsgerichtete Sachgeschäfte auf der Traktandenliste, mit nicht unerheblicher Kostenfolge. Dennoch stimmten die Hergiswilerinnen und Hergiswiler allen Sachgeschäften praktisch kommentarlos zu. Allenfalls lag es am neuen Austragungsort: dem Loppersaal, von dem die Anwesenden übrigens so begeistert waren, dass sie in einer rein informativen Abstimmung wünschten, die Versammlung weiterhin in diesem Saal abzuhalten.

Nach der Genehmigung des Baurechts für das Clubhaus sowie der

Beiträge der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde von je 100 000 Franken zugunsten des FC Hergiswil, hat dieser nun den Auftrag, eine entsprechende Baubewilligung einzureichen.

Der Vertrag zum Landabtausch für die Erhaltung des Schulweges entlang des Steinibachs wird trotz Genehmigung durch die Gemeindeversammlung erst nach Änderung des Zonenplanes rechtskräftig, welche laut Gemeinderat für den Herbst geplant ist.

Das bestehende Projekt für den Doppelspurausbau im Bereich Schlüssel-Matt bleibt bis 2013 sistiert. Mit der finanziellen Beteili-

Die Ideen aus der Klausur müssen weiterverfolgt und auf ihre Machbarkeit geprüft sowie Schnittstellen zwischen der Gemeinde- und der Schulverwaltung bereinigt werden. Einer eingehenden Betrachtung bedürfen vor allem die Arbeitsbereiche Personalwesen und Informatik.

Dazu wurde eine Projektorganisation bestehend aus einer Projektsteuerung und einer Projektleitung mit Projektteam gegründet, welche ihre Tätigkeit nach den Sommerferien aufnehmen wird.

Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für die Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates, der Schulkommission und der Finanz-

kommission, welche voraussichtlich Ende April 2012 (1. Wahlgang) und falls ein 2. Wahlgang nötig sein wird, Mitte Juni 2012, stattfinden.

Herbst-Gemeindeversammlung

Die geplante Gemeindeversammlung wurde vom Freitag, 25. November auf **Dienstag, 22. November 2011** vorverschoben.

Sie findet im Loppersaal statt.

die Räumlichkeiten an der Seestrasse 65 ausüben, um dort Büros für die Gemeindeverwaltung zu realisieren. In einem nächsten Schritt wird die Baubewilligung für den Umbau vorbereitet. Ziel ist es, dass die Büros Mitte 2012 bezugsbereit sind.

Für den Umbau des bestehenden Gemeindehauses wird mit dem gesprochenen Kredit nun ein Vorprojekt in Auftrag gegeben. Der Gemeinderat wird sich demnächst mit der Vergabe des Auftrages befassen. Das Projekt kann dem Stimmvolk voraussichtlich im Frühjahr 2012 unterbreitet werden.

kü

«Hochbahn»-Projekt nicht nötig

Was der Gemeinderat Hergiswil und schliesslich auch die Nidwaldner Regierung zu bedenken gegeben haben, hat nun auch die Politstrategische Führung Agglomerationsprogramm Luzern unter der Leitung des Luzerner Regierungsrates Max Pfister eingesehen. Der Doppelspurausbau Hergiswil mit der

geplanten «Hochbahn» durch das Mattquartier ist nicht nötig, um den Fahrplan 2014 aufrecht zu erhalten, schreibt das Gremium in einer Medienmitteilung. Die Untersuchung des Planungsbüros SMA und Partner AG Zürich im Auftrag des Kantons Nidwalden hat zudem ergeben, dass mit dem Fahrplan

2014 die Haltestelle Hergiswil Matt reduziert bedient werden kann. Auswirkungen auf den Bahnbetrieb in den Kantonen Bern, Luzern, Nidwalden und Obwalden sollen weiter geklärt und im November dieses Jahres beurteilt werden.

Damit bleibt die «Hochbahn» mit offener Linienführung weiterhin sistiert, bis im Jahre 2013 die Machbarkeitsstudie für

eine Tunnelvariante lang durchs Lopperdorf vorliegt. Das Gremium will 2013 die Vor- und Nachteile der verschiedenen Varianten abwägen und das weitere Vorgehen festlegen. Zur Debatte stehen dann zumal der Doppelspurausbau «Hochbahn» mit offener Linienführung, ein Tunnel kurz ab Matt oder ein Tunnel lang durch ganz Hergiswil. vazy

ARA Lopper: Tag der offenen Tür

Am Samstag, 3. September 2011, lädt die Gemeinde Hergiswil zum Tag der offenen Tür in der Abwasserreinigungsanlage ARA Lopper ein. Zwischen 10 und 14 Uhr finden halbstündlich Führungen durch die Anlage statt. Um 11 Uhr beginnt der Festakt mit Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten und anschliessendem Volksapéro – musikalisch untermauert vom jungen Hergiswiler Trio «Alpeblüemli». Vor Ort erhältlich sind zudem Wasser-

sparsets zum Vorzugspreis von 15 Franken.

Mit dem Anlass feiert die Gemeinde den Abschluss der zweijährigen Modernisierung der ARA Lopper. In deren Rahmen wurde die ARA dem aktuellen Stand der Technik angepasst und in ihrem Fassungsvermögen erweitert. mm

Hinweis: Vor Ort stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Ab Einstellhalle Dorf ist die ARA in 10 Minuten zu Fuss erreichbar.

Geht der Dorfladen von Elly Heimler zu?

Ihr Laden ist ihr Leben. Als Elly Heimler (60) zweijährig war, eröffnete ihre Mutter den beliebten Quartierladen an der Montanastrasse 2. Im Alter von 36 Jahren übernahm Elly Heimler das Lebensmittelgeschäft von ihrer Mutter. Nächstes Jahr will Elly Heimler in Pension gehen und sucht eine/-n Nachfolger/-in. Dies dürfte nicht so einfach werden – aus verschiedenen Gründen. «Wenn ich bis

nächstes Jahr keinen Nachfolger finde, der den Laden weiterführt, schliesse ich für immer», sagt Elly Heimler mit Wehmut. Das würde ihr sehr leid tun, gibt sie zu bedenken, denn ihre treuen Kundinnen und Kunden seien ihr in all den Jahren ans Herz gewachsen. Anders als andere bietet Elly Heimler nebst dem Laden auch Dienstleistungen an wie Hauslieferdienst und Partyservice. KL



ARA: Neu in den Hergiswiler Farben



Sucht Nachfolger/-in: Elly Heimler.

Bild Kurt Liembd

Mein Hergiswil



Remo Zberg, Gemeindepräsident

Fusionen und Übernahmen

«2011 das Jahr der Übernahmen?», «Google plant auch 2011 aggressive Übernahmen.», «Fusionen und Übernahmen bieten 2011 neue Chancen.», «2011 wieder mehr Übernahmen und Fusionen?», «2011 kann ein Jahr der Übernahmen werden.»

So und ähnlich tönte es Anfang Jahr in den einschlägigen Zeitungen und im Internet, wenn es darum ging, den Markt und die Konjunktur zu beurteilen. Wenn ich diese Zeilen schreibe, lese ich soeben in der Zeitung, dass Fiat nun Chrysler geschluckt hat. Als Übernahme wird eine Fusion oder Verschmelzung zweier in etwa gleichwertiger Unternehmen bezeichnet.

Als Fusion oder Übernahme bezeichnet man auch die Verschmelzung von öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen, wie zum Beispiel die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde. Das Stimmvolk von Hergiswil hat einer solchen Zusammenführung im Mai 2011 mit überwältigender Mehrheit zugestimmt. Ein derartiger Akt kann nur erfolgreich sein, wenn beide Partner stark sind. Oder anders ausgedrückt: wäre die Schulgemeinde in einem desolaten Zustand, hätte sich wohl dieser Schritt nicht realisieren lassen. Der Schulrat hat in den vergangenen Jahren einen hervorragenden Job gemacht, Prozesse optimiert, die Verwaltung gut organisiert und – sich letztendlich selber abgeschafft.

Ich sage nichts zu Bildung oder Pädagogik? Ja, bewusst, weil diese auch unangetastet bleibt und primär in der Verantwortung der Gesamtschulleitung liegt. Unsere Aufgaben als Politiker liegen im Setzen der Rahmenbedingungen, damit unsere Gemeinde in ihrer Gesamtheit weiterhin prosperiert, auch in der Schule.

Ihr Remo Zberg, Gemeindepräsident

Der versteckte Kunstschatz der Lopperkapelle

Hoch über der Acheregg thront die Lopperkapelle. Obwohl sie jeder schon gesehen hat, ist sie vielen doch nur aus der Ferne bekannt. Und kaum einer weiss um den historischen Kunstschatz, den sie bis vor 26 Jahren stolz präsentierte.

Von David von Moos

Wer die Acheregg von Süden her – auf dem Weg von Stansstad nach Hergiswil – überquert, der erblickt schon von weit her die kleine weisse Kapelle hoch über der Autobahn.

Einst stolze Zeugin der Pionierszeit des Nationalstrassenbaus an der Acheregg, fristet die Lopperkapelle zurzeit ein eher bemitleidenswertes Dasein. Die Kapelle ist heute nicht mehr geöffnet. Schade, denn eigentlich hätte das weiterhin sichtbare Bauwerk, das hoch über der Autobahn erhaben am Lopper thront, mehr Beachtung verdient. Wie konnte es soweit kommen?

Vandalismus und Kunst-diebstähle

Einst schmückte ein wertvolles und bedeutendes Sakralgemälde eines Renaissance-Meisters den Innenraum der Kapelle. Bei besagtem Madonnenbild han-

delt es sich um ein Werk eines bekannten flämischen Malers aus dem frühen 16. Jahrhundert, einem gewissen Maître du Saint-Sang. Dessen religiöse aber auch weltlichen Arbeiten hängen teils in berühmten europäischen Kunstmuseen. Das erwähnte Madonnenbild mit dem Titel «Die mystische Vermählung der Heiligen Katharina mit dem Jesuskind» stammte ursprünglich aus der Sammlung des Fürsten von Lichtenstein und wurde von Alfred F. Schindler, dem dieses Bild sehr viel bedeutete, im Jahre 1966 für die von ihm erbaute Kapelle gestiftet.

In den 80er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts nahmen die Fälle von Vandalismus und Kunstdiebstählen aus sakralen Bauten auch hierzulande zu. Besondere Sorgen bereitete der kantonalen Kulturförderungskommission in diesem Zusammenhang das Gnadenbild als eines der wertvollsten Gemälde des Kantons. Trotz

Alarmanlage wäre es infolge der Ablegenheit des Ortes ein leichtes gewesen, das kostbare Kunstwerk zu entwenden. Deshalb wurde das Bild 1985 im Einverständnis mit der Familie Schindler per Regierungsratsbeschluss in die kantonale Kunstsammlung überführt.

Kunst im Keller verwahrt

Gleichzeitig wurde der Wunsch und die Hoffnung geäussert, dass das Bild wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zugeführt werde, sobald später die Zeitumstände und andere Sicherungsmöglichkeiten dies erlauben sollten. Auch wurde angeregt, das Bild nach Entfernung aus der Kapelle fachkundig untersuchen zu lassen und gegebenenfalls zu restaurieren. Noch heute wird das Bild sicher im kantonalen Kulturgüter-schutzraum verwahrt.

Trotzdem blieb die Lopperkapelle auch danach nur zeitweise offen und ist seit geraumer Zeit gänzlich geschlossen.



Aus der Kapelle entfernt: Madonnenbild des flämischen Malers Maître du Saint-Sang.

Auf Nachfrage erklärte das Pfarreisekretariat der zuständigen Kirchgemeinde Stansstad, dass in absehbarer Zeit aufgrund mangelnder Nachfrage keine speziellen Gottesdienste oder andere Anlässe vorgesehen seien.

Bekannter Schenker

Der Leser mag sich nun fragen, was denn dies alles mit Hergiswil zu tun haben soll. Schliesslich gehört die Kapelle nicht – wie von vielen vermutet werden könnte – zu Hergiswil, sondern steht auf Grund und Boden der Nachbargemeinde Stansstad. Die Gemeindegrenze verläuft knapp neben der Kapelle dem Felsgrat entlang. Dennoch weist das Bauwerk einen starken Bezug zu Hergiswil auf.

Gestiftet wurde die Lopperkapelle nämlich im Jahre 1964 vom in Hergiswil wohnhaften Industriellen Alfred F. Schindler, Vater von Alfred N. Schindler. Mit dem Bau beauftragte er den bekannten Luzerner Architekten Moritz Raeber, der kürzlich 100 Jahre alt geworden ist. Der moderne achteckige Zentralbau ist dessen auffälligstes Werk und als zeitgenössische Interpretation des traditionellen Wallfahrtskirchleins zu verstehen. Im Jahre 1966 schenkte Alfred F. Schindler die Kapelle mitsamt Inventar und dem erwähnten Gnadenbild dem

Kanton Nidwalden. Der Grund für diese grosszügige Geste aus Hergiswil ist in der Schenkungsurkunde vom 4. Juli 1966 nachzulesen: «Der Schenker übergibt die Kapelle dem Kanton Nidwalden als Zeichen des Dankes für das grosse Werk der Strasse, Bahn und Brücke, mit dem Wunsch, es möge der Segen Gottes weiter diesem Werke und allen Besuchern beschieden sein.»

Autobahn damals und heute

Kein Zufall also, dass die Kapelle direkt über der Autobahn an der Acheregg liegt. Der symbolische Standort hoch über dem neuralgischen Verkehrsknotenpunkt – gewählt auf ausdrücklichen Wunsch des Schenkers, Alfred F. Schindler – würdigt die sowohl in technischer wie auch politischer Hinsicht erbrachte Pionierleistung. Die Kapelle steht für den Wagemut und Weitblick, den die Pioniere des Nationalstrassenbaus an den Tag gelegt haben und – aus heutiger Sicht nicht zu unterschätzen – die damalige Begeisterung und Freude am Werk des Nationalstrassenbaus in der Nidwaldner Bevölkerung.

Pläne für eine Wiederbelebung

Gewidmet ist die Kapelle nicht etwa – wie aufgrund des Stand-

orts über der Autobahn vermutet werden könnte – dem heiligen Christophorus, Schutzheiliger aller Reisenden und heute populär als Patron der Autofahrer, sondern der heiligen Mutter Gottes. So verkündet die Inschrift beim Eingang der Kapelle: «Diese Kapelle zu Ehren der glorreichen Gottesmutter Maria, deren Fürbitte alle beim Lopper Durchfahrenden behüten helfe, hat Alfred Schindler in Hergiswil mit dem Gnadenbild gestiftet [...]»

Geht es nach dem Willen des Schenkers und der Beschenkten, kehrt das berühmte Gnadenbild vielleicht wieder in die Kapelle zurück. Entsprechende konservatorische und sicherheitstechnische Abklärungen sind im Gange. Ebenfalls ins Auge gefasst wird eine teilweise Sanierung der Anlage, um die Attraktivität für Besucher wieder zu erhöhen. Dabei soll auch die direkte Umgebung der Kapelle aufgewertet werden.

Vielleicht finden dannzumal wieder mehr Besucher den Weg zur Marienkapelle, kehren ein, betrachten das Bild, halten einen Moment inne und lassen von den drei Aussichtsplattformen den spektakulären Blick schweifen in die Umgebung – und natürlich auf die Autobahn! Ganz im Sinne des Stifters, Alfred F. Schindler.



Lopperkapelle: Ein Geschenk der Familie Schindler



Die Lopperkapelle thront erhaben über der Achereggbrücke.

Schon besucht?



Schauplatz des Nidwaldner Tourismus im Salzmagazin Stans.

«Von Gipfelstürmern und Kofferträgern»

Bahnbrechende Erfindungen, prächtige Hotelpaläste, grosse Männer und hart arbeitende Zimmermädchen: Das Nidwaldner Museum im Salzmagazin Stans gibt noch bis 16. Oktober einen tiefen Einblick in die Geschichte des Nidwaldner Tourismus. Nidwalden war im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert Schauplatz einiger aufsehenerregenden Erfindungen und Projekte: Fürigen mit All Inclusive-Angeboten wie Liegewiese und Tellerlift; Hotel Eintracht im «Luftkurort» Wolfenschiessen mit künstlichem See und Gondelfahrten; elektrische Bergbahn aufs Stanserhorn; Bürgenstock-Hotelkönig Franz Joseph Bucher-Durrer mit drei Hotels, Park, Standseilbahn, Felsenweg und dem spektakulären Hammetschwandlift. Ein spezielles Veranstaltungsprogramm mit szenischen Führungen der Nidwaldner Theaterkids begleitet die Ausstellung.

Thomas Vaszary

Hergiswil im kulturellen «Ausnahmestand!»

Kultur Hergiswil organisiert erneut «Kultur an aussergewöhnlichen Orten». Vierzig Schweizer Kunstschaffende beschäftigen sich mit den Räumen des Hergiswiler Luftschuttkellers. Nebst der Ausstellung vom 3. bis 25. September wird auch ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten.

Von Erna Blättler-Galliker

«In Hergiswil herrscht diesen Herbst Ausnahmestand», erklärt Irène Wolfisberg-Vogel, Mitorganisatorin und Mitglied der Hergiswiler Kulturkommission. «Für mich als Künstlerin ist es toll, die unbekannteste, für Notfälle noch intakte Zivilschutzanlage zu öffnen und zu sehen, wie Kunstschaffende diesen rund 30 üblicherweise unbenutzten Räumen neue Inhalte geben.»

Mit verschiedenen Beiträgen wie Musik, Literatur, Film und Performance wird die Kunstausstellung «Ausnahmestand» begleitet.

Die Vernissage findet am 3. September 2011 um 15 Uhr in der Zivilschutzanlage beim Schulhaus Grossmatt statt.

Kultur Hergiswil veranstaltete in den letzten Jahren verschiedene Anlässe an ungewöhnlichen Orten wie im Reservoir Schönegg, im Hallenbad des Hotels Pilatus oder in Hergiswiler Gewerbebetrieben. Wer noch nie im Luftschuttkeller der Grossmatt war, kann im September einen speziellen Augenschein nehmen.

kultur-hergiswil.ch und
ausnahmestand-ausstellung.ch



Hinter dieser Tür: Kultur an ungewöhnlichen Orten.

Relaunch Lakeside Festival

Openair-Fans aufgepasst: 2012 gibts in Hergiswil wieder was auf die Ohren! Demnächst findet der Kick-Off für die 11. Ausgabe des Lakeside Festivals statt.

Von David von Moos

Nachdem letztes Jahr bekannt geworden war, dass es diesen Sommer aus personellen Gründen kein Lakeside Festival geben werde, waren die Fans des inzwischen mehr als etablierten und weit herum bekannten Hergiswiler Openairs verunsichert. Würde 2012 wieder ein Lakeside Festival stattfinden, würde je wieder eines durchgeführt?

Die Ungewissheit hat nach vielen Spekulationen nun ein Ende. Näch-

stes Jahr wird es auf der Rössliwiese am See eine weitere Ausgabe des legendären Openairs geben. Wann genau, bleibt noch unter Verschluss.

Am Sonntag, 31. Juli 2011, findet im Rahmen der Nationalfeier und der Beachparty des Skiclubs der offizielle Kick-Off zum Lakeside Festival 2012 statt. Vor Ort wird zu erfahren sein, wann genau die 11. Ausgabe des Lakeside Festivals über die Bühne gehen wird und wer die neuen Macher sind.

lakesidefestival.ch

«The Rubbernecks» stürmen die «Oldies Night»

Zum sechsten Mal heisst es «Oldies Night». Am 22. Oktober wirds im Loppersaal heiss. DJ Michel Richter wird seine Vinylplatten auflegen und die Rockin'Countryband «The Rubbernecks» sollen den Saal zum Sieden bringen. Hergiswilerinnen und Hergiswiler treffen sich bei Musik aus den 60er- und 70er-Jahren an zwei grossen Bars im dekorierten Loppersaal. Das OK mit Beni und Annemarie Kugler, Hans und Monika Wicki, Manfred und Margrith Ellenberger, Bruno und Irène

Kaiser, die Sponsoren und über 200 Vereinsmitglieder machen es möglich, dass der Anlass ohne Eintrittsgebühr durchgeführt werden kann. Beni Kugler: «Eine Mitgliedschaft kostet nur 20 Franken. Unser Ziel ist es, jede Besucherin und jeden Besucher zu einem Mitglied zu machen.» So soll der Anlass über die Jahre hinweg einen festen Platz im Hergiswiler Veranstaltungskalender erlangen.

vazy

oldiesnight.com

Die Pontonbrücke hat ausgedient

Mehr als ein Jahr war sie in Betrieb. Im Juni wurde die Pontonbrücke abgebaut und ist Geschichte. Doch fertig sind die Felsräumungsarbeiten noch lange nicht. Die Hergiswiler interessiert vor allem eine Frage: Wann wird die A2-Ausfahrt wiedereröffnet? Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) weiss es auch nicht und sagt nur «frühestens im Herbst 2011».



Neuer Veloweg anstelle der Pontonbrücke.

Von Kurt Liembd

Die 500 Meter lange «Lopperstei-Brugg» zwischen Hergiswil und Stansstad, die längste Pontonbrücke Europas, ist Geschichte und etwas für die Fotoalben. «Der Bau dieser Brücke für den Lokalverkehr hat sich auf jeden Fall gelohnt», zieht Thomas Weber vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) eine erste Bilanz. Selbst während der Ferienreisezeit hat sie sich bewährt. Billig war die ganze «Übung» nicht, hat die Pontonbrücke doch rund fünf Millionen gekostet. Anfang Juli demonitierte die Firma KIBAG die letzten Elemente und hievte sie im Rotzloch aus dem Wasser. Mit Lastwagen gingen die Brückenelemente zurück nach Holland und Polen, wo sie herkommen.

Vorerst Einbahnverkehr

Der milde Winter hatte auch seine guten Seiten. Fast ohne Unterbruch konnten die Felsicherungsarbeiten auch während der Wintermonate durchgeführt werden. Einzig die Felsräumungsarbeiten im Gebiet Reigeldossen mussten während der Frostperiode Anfang Dezember 2010 bis Mitte Februar 2011 ruhen. Dennoch



Ausgedient und abgebaut: Die längste Pontonbrücke Europas.

Bilder Kurt Liembd

konnte die Kantonsstrasse am 13. Mai 2011 wiedereröffnet werden, allerdings erst im Einbahnverkehr und mit Lichtsignalregelung. Dafür entfällt die Gewichtsbeschränkung. Für den Betrieb der Materialseilbahn Reigeldossen, sind aus Sicherheitsgründen temporäre Vollsperrungen von 5 bis 10 Minuten notwendig. Diese werden jedoch ausserhalb der Hauptverkehrszeiten angesetzt. Gemäss ASTRA bedeutet die Felsreinigung Reigeldossen eine Pionierleistung. Denn bisher wurde in der Schweiz noch nie eine mehr als 200 Meter hohe Felswand ganzflächig einer systematischen Felsreinigung unterzogen.

Öffnung Ausfahrt Hergiswil

Trotz aufwendigem Schutz der Kunstbauten im Bereich Reigeldossen sind durch abstürzende Felsblöcke Schäden entstanden, die vor der Öffnung der Ausfahrt Hergiswil behoben werden müssen.

Die Behebung der im Gesamtumfang noch nicht genau bekannten Schäden wird rund drei Monate dauern. Für diese Arbeiten werden einzelne Nachtsperrungen der Kantonsstrasse notwendig. Deshalb kann die Wiedereröffnung der Ausfahrt laut Bundesamt für Strasse (ASTRA) frühestens im Herbst 2011 erfolgen.

Hergiswiler entdeckte UNESCO-Weltkulturerbe

Die UNESCO hat die Pfahlbausiedlung vis-à-vis von Hergiswil in Kehrsiten zum Weltkulturerbe erklärt. Die 2003 vom Hergiswiler Sporttaucher Thomas A. Christen entdeckte Siedlung war Teil einer internationalen Kandidatur «Pfahlbauten in Seen und Mooren um die Alpen». Damit hat Nidwalden nun eine Stätte von universellem historischem und kulturellem Wert, schreibt die Fachstelle für Archäologie des Kantons Nidwalden. Die Pfahlbausiedlungen des Alpenraumes zählen zu den bedeutendsten archäologischen Kulturgütern Europas aus der Zeit 5000 bis 500 v. Chr.

vazy

archaeologie.nw.ch, palafittes.ch, bak.admin.ch, welterbe.ch



Pfahlbauten in Kehrsiten sind neu UNESCO-Weltkulturerbe.



1 Adler Restaurant

2 Adler Restaurant

3 Urs Aebi

4 Akon Montage AG

5 Altex Fashion AG

6 Amstutz Spenglerei



13 Christen Optik

14 Rainer Christen

15 City Hauswartungen

16 City Immobilien Management

Musikverein Hergiswil

18 Gleis Atelier 5



25 Maler Grimm AG

26 Ely Heimler

27 ERA Immobilien

28 Keller Metallbau AG

29 Mobilier Raffael Blättler

30 Lopper Carrosserie GmbH



7 Auto Heller AG



8 AXA Winterthur



Guido Blättler: Worte zur Idee



10 Armin Blum



Landammann Geri Odermatt



12 Christen Bäckerei



19 Physiotherapie Zwyden



20 Rössli die Bar



21 Elektro Waser AG



22 Erismann AG



23 Fiorino Blumen



24 GfK Switzerland AG



31 Erich Näf Möbel Hus



32 Nidwaldner Kantonalbank



33 Martin Niederberger



34 Alex Odermatt



35 Physiotherapie Zwyden



36 Raiffeisenbank

Hergiswil zelebriert sein Wappentier

So wie es in Luzern einst farbige Frösche und in Zürich Kühe gab, gibt es in Hergiswil nun Gämsen – das Wappentier des Lopperdorfes. Zum 100-Jahr-Jubiläum des Gewerbevereins Hergiswil sind über 50 phantasievolle Exemplare entstanden, die im Mai prämiert wurden und vom 7. bis 9. Oktober an der HEGA, der Hergiswiler Gewerbeausstellung, nochmals zu sehen sind.



Grossaufnahmen des Gämsentreffs mit Volk und Musik

Bilder Robert Dillier

Von Kurt Liemdb

Entgegen einem weit verbreiteten Klischee ist Hergiswil kein Schlafdorf – und weit mehr als bloss eine Steuer- und Wohn-gemeinde. Das beweisen Hergiswils Gewerbler, die dieses Jahr den 100. Geburtstag ihres Gewerbevereins feiern können. Mit 100 Jahren ist Hergiswils Gewerbeverein einer der ältesten in der Region und wesentlich älter als der Nidwaldner Gewerbeverband, der erst 77 Jahre alt ist. Das hohe Alter ist historisch begründet. Denn bei der Gründung im Jahre 1911 gab es eine Vielzahl an Dorf-läden, die schon damals sehr aktiv waren.

Fantasie ohne Grenzen

«Unser Wappentier bildet das Erkennungsmerkmal des Hergiswiler Gewerbes und zieht sich wie ein roter Faden durch unser 100-Jahr-Jubiläum», sagte OK-Präsident Reto Christen an der Präsentation auf dem Rössliplatz im Mai. Es galt die Grundform einer Gämse nach Belieben zu gestalten. Geistiger Vater der Gämsen-Vorlage ist Guido Blättler von «Gleis Atelier 5». Ein Blick auf die

Kunstwerke zeigt: Die Fantasie kennt keine Grenzen – es gibt Blumengämse, Elektrogämse, Frisurengämse, Bäcker-gämse, Gastrogämse. Gemeindepräsident Remo Zberg zeigte sich begeistert und spannte den Bogen zum modernen Gewerbe: «Während die Gämsen kaum natürliche Feinde kennen, ist der natürliche Feind der Gewerbler der Markt. Überall lauern Gefahren, denen man nur mit Qualität, Termintreue und konkurrenzfähigen Preisen begegnen kann.» Remo Zberg betonte auch die Wichtigkeit des Hergiswiler Gewerbes: «Ein florierendes Gewerbe im Dorf kann nicht hoch genug eingeschätzt werden», so Zberg. Lobende Worte fand auch der Nidwaldner Volkswirtschafts-direktor Gerhard Odermatt: «Ihre 100-jährige Vereinsgeschichte war und ist ein Symbol für die gemeinsame Stärke und Standfestigkeit wie bei der Gämse.»

Strassensperrung ist ver-gessen

Diese Standfestigkeit wurde in letzter Zeit einer harten Prüfung unterstellt. Während den sechs Monaten, als die Lopperstrasse von und nach Stansstad

gesperrt war, erlitten einige Gewerbler massive Einbussen. Und auch die Organisation der HEGA war lange Zeit ungewiss. Doch das Gämsentreffen hat wieder viel Freude zurückgebracht. Der Hergiswiler Landrat Peter Keller (40): «Die Gämsen sind kreativ, lustig und originell. Sie sind das symbolische Abbild eines vielseitigen Hergiswiler Gewerbes. Was wiederum beweist, dass Hergiswil nicht nur eine Wohn-, Steuer- oder Schlafgemeinde ist, sondern dass am Lopper auch Handfestes produziert wird.»

gewerbeverein-hergiswil.ch



Gämsen-Volkswahl

1. Rang: Blumen Fiorino, Evelin Studer
2. Rang: Akon Montage AG, Jonas Lustenberger
3. Rang: Gleis Atelier 5, Guido Blättler

Evelin Studer vom Blumenladen Fiorino gewinnt mit ihrer Engalgämsen den ersten Preis.



37 Niklaus Reinhard



38 Romy's Tiershop



Dirigent Stefan Zimmermann



40 Rutishauer GmbH



41 Rudolf Schmidiger AG



42 Petra Schürmann



43 Stalder Metzgerei



44 Walter Tresch Weinhandel



45 TUI Reise Center



46 UBS Hergiswil



47 Veronadeli



48 Peter von Ah



Musikverein Hergiswil



50 GfK Switzerland AG



51 GfK Switzerland AG



52 GfK Switzerland AG



53 Schule Hergiswil Mittagstisch



54 Gemeinde Hergiswil



Umgezogen



Helge Hoffmann und Michael Oswald in der neuen Gemeinschaftspraxis.

Urologie-Zentrum für alle

Seit Mitte März 2011 gibt es ein Urologie-Zentrum an der Sonnenbergstrasse 9. Die Fachärzte Michael Oswald und Helge Hoffmann haben ihre Praxen zusammengelegt.

Die Urologie beschäftigt sich mit den harnbildenden und harnableitenden Organen, also den Nieren, der Blase, dem Harnleiter und den männlichen Geschlechtsorganen. Die Gemeinschaftspraxis steht daher Männern, Frauen und Kindern offen. Zur Früherkennung von Prostata-Krebs empfehlen die Vertrauensärzte zudem allen Männern ab Mitte Vierzig eine Vorsorge-Untersuchung.

Dr. med. Michael Oswald, Facharzt FMH für Urologie, war zuvor 14 Jahre in Stans tätig. Sein Spezialgebiet ist die operative Urologie. Dr. med. Helge Hoffmann war vorher während zweieinhalb Jahren in Sarnen als Urologe tätig. Sein Spezialgebiet ist die Andrologie. Damit ist er der Vertrauensarzt für Männer bei Fruchtbarkeitsabklärungen.

Termine können über den Hausarzt oder direkt über das Urologie-Zentrum vereinbart werden.

Erna Blättler-Galliker

Hergiswil bleibt Energiestadt

Seit 2007 trägt die Gemeinde Hergiswil das Label Energiestadt – im Juni wurde sie darin bestätigt. Das Label zeichnet Gemeinden aus, die eine nachhaltige Energiepolitik umsetzen.

Von Martina Mittler

«Energiestädte fördern erneuerbare Energie, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen», schreibt der Trägerverein Energiestadt auf seiner Webseite. Dieser Idee folgt die Gemeinde Hergiswil und hat deshalb im 2007 das Label Energiestadt erhalten. Heuer konnte sie das Label bestätigen. «Glanzvoll», findet Energiestadtberater Jean-Pierre Prodoliet und erklärt: «Hergiswil konnte sich von 56% auf 66% verbessern.» 50% und damit die Umsetzung der Hälfte aller möglichen Massnahmen sind nötig, um das Label tragen zu dürfen.

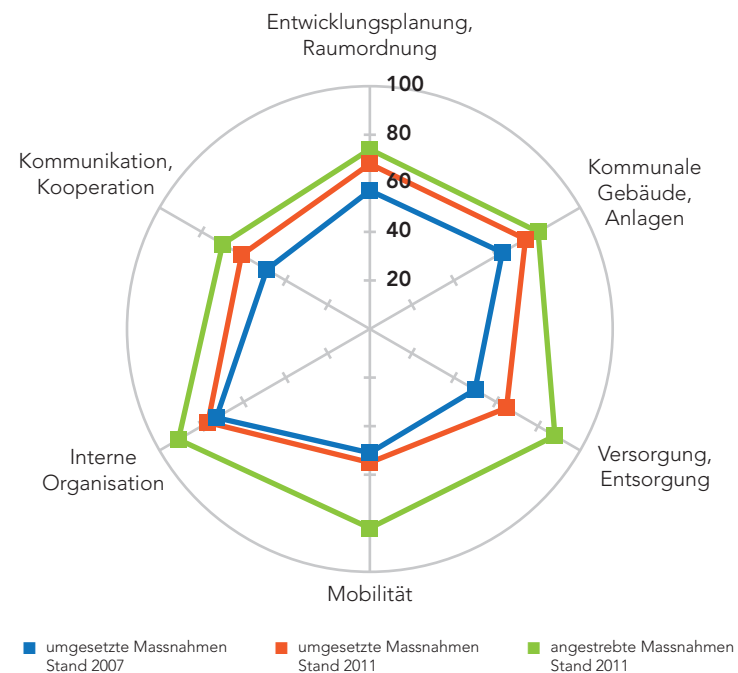
Nun Photovoltaik-Anlagen unterstützen?

Die Prozentzahl erhöhen konnte Hergiswil unter anderem dank Massnahmen im Bereich der Stromversorgung. So wurden mit dem neuen Reservoir Schöneegg auch zwei Kleinwasserkraftwerke in Betrieb genommen, die 165 Megawattstunden Strom produzieren. Und dank effizienteren

Leuchten wird bei der Strassenbeleuchtung 40% des bisherigen Stromverbrauchs eingespart.

Positiv bewertet wurden Aktionen wie der jährliche Energieapéro, der «Tag der Sonne» oder die Teilnahme an der Aktion «Stop Ozon».

Auch die im Frühling vorgestellte Energieplanung (siehe Hergiswiler 1/2011) hat für Punkte gesorgt. Dank dieser kann die Gemeinde Grundeigentümer gezielt beraten, wenn es um den Einsatz erneuerbarer Energien geht. Unterstützend dazu schlägt die Energiestadt-Kommission vor, in den nächsten Jahren private Photovoltaik-Anlagen zu fördern. Der Entscheid dazu fällt im September 2011.



Das Spinnennetz zeigt auf, wie viele Prozente aller prinzipiell möglichen energiepolitischen Massnahmen Hergiswil bei der Erstzertifizierung 2007 und nun vier Jahre später umgesetzt hat. Sichtbar sind auch die von Hergiswil insgesamt angestrebten Massnahmen.

	umgesetzte Massnahmen Stand 2007	umgesetzte Massnahmen Stand 2011	angestrebte Massnahmen Stand 2011
Entwicklungsplanung, Raumordnung	57%	68%	74%
Kommunale Gebäude, Anlagen	63%	74%	80%
Versorgung, Entsorgung	50%	65%	88%
Mobilität	51%	55%	82%
Interne Organisation	73%	77%	91%
Kommunikation, Kooperation	49%	61%	70%

Pfadfinder pilgerten nach Hergiswil

Ein Wochenende lang wurde Hergiswil zum Nabel der Schweizerischen Pfadfinderbewegung. Sogar eine Bundesrätin wurde erwartet.

Von David von Moos

Vom 13. bis 15. Mai 2011 fand im Lopperdorf die Bundeskonferenz (BuKo) der Pfadfinderbewegung Schweiz (PBS) statt. Gastgeber des Grossanlasses war der Kantonalverband der Pfadi Unterwalden. Eingeladen waren nebst den Mitgliedern der Verbandsleitung und Geschäftsstelle sämtliche Kantonsleiter sowie zahlreiche Mitglieder nationaler Projektgruppen.

Eine Vertretung des Gemeinderates Hergiswil und Landammann Gerhard Odermatt begrüßten die Pfadfinder, die

an der Bundeskonferenz im Loppersaal einem überarbeiteten Ausbildungsmodell zustimmten und Massnahmen zur Mitgliederentwicklung verabschiedeten. Verpflegt wurden die Pfadfinder im Chilezentrum. Für die Übernachtung wurde die Zivilschutzanlage zur Verfügung gestellt.

Der Hergiswiler OK-Präsident Markus Meyer v/o Fege, langjähriger Kantonsleiter der Pfadi Unterwalden, erwartete sogar Bundesrätin Doris Leuthard. Doch die ehemalige Pfaderin hatte den Termin vergessen.

pbs.ch

PBS

Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) ist mit rund 45 000 Mitgliedern die grösste Kinder- und Jugendorganisation der Schweiz. Sie umfasst 22 Kantonalverbände mit über 600 lokalen Gruppen und ist in allen Regionen der Schweiz vertreten. Zusammen mit dem nationalen Verband sorgen die 22 Kantonalverbände für Rahmenbedingungen wie Ausbildung der Leitenden, Dokumentation, jugendpolitische Arbeit sowie kantonale und nationale Anlässe.

DvM



Eine gute Tat: Pfadi Don Bosco beim Velowaschen.

Bild Lars Fischer

Allzeit bereit für gute Tat!

Etwas Gutes tun, der Bevölkerung etwas zurückgeben: Am Samstag, 28. April, führte die Pfadi Don Bosco zum ersten Mal einen «Gueti-Tat-Tag» durch. Hergiswilerinnen und Hergiswiler konnten Arbeiten anmelden, welche die Kinder und Jugendlichen zusammen mit ihren Leitern ausführten. Eine Gruppe half beim Pflanzen von Bohnen, während andere Fahrräder wuschen oder Kellerfenster von Spinnweben befreiten. Zum Abschluss des Tages besuchten alle zusammen das Geburtstagsfest von «Schreiner-Sepp» Josef Blättler, selbst

Altpfadfinder und sangen klassische Lagerfeuerlieder.

Leider meldeten sich nicht ganz so viele Hergiswiler wie erhofft. «Es scheint eine gewisse Hemmschwelle vorhanden zu sein, die Kinder und Jugendlichen für einfache Arbeiten wie Rasenmähen, Holz spalten oder ähnliches anzufragen. Dabei haben die Kinder Spass und lernen viel», sagt Doris Wechsler v/o Purzel, Pfadileiterin und Mitorganisatorin. Dennoch: Auch für das Jahr 2012 ist ein «Gueti-Tat-Tag» vorgesehen.

DvM

pfadi-hergiswil.ch

Fussballerinnen gesucht

Nach einer ersten erfolgreichen Saison sucht das Frauenteam des FC Hergiswil Verstärkung. Der Verein bietet jungen Frauen professionelle Trainingsbedingungen, ein kompetentes Trainerteam und eine gut gelaunte Mannschaft im Alter von 18 bis 35 Jahren. Die Trainings finden mittwochs und freitags um 19.30

Uhr auf dem Sportplatz Dorf statt. Interessentinnen melden sich bei Yvonne Vogel (079 435 88 87, yvonne.vogel@havo.ch) oder bei Trainer Gusti Zibung (079 485 60 80). Nebst Spielerinnen sucht der FC Hergiswil auch Schiedsrichter/-innen, Seniorspieler und einen Kioskbetreiber für den Fussballplatz Dorf. KL



Wollen verstärkt in die zweite Saison: das Frauenteam des FC Hergiswil.

Die «Schmidi's» von morgen

Der Skiclub Hergiswil bietet für Kinder ab Jahrgang 1997 bis 2005 ein stufengerechtes Hallen- und Skitraining an. «Kids-Training von heute für die «Schmidi's» von morgen», sagt Walti Odermatt vom Skiclub und spielt damit auf die Erfolge an von Reto Schmidiger und Andrea Ellenberger.

Die Trainings finden jeweils von 18.15 bis 19.30 Uhr in der Grossmatt statt. Am Montag trainiert die leistungsorientierte Gruppe ab Jahrgang 2002, am Dienstag die Polysport-Gruppe ab Jahrgang 2002 und am Donnerstag die Piccolo-Gruppe ab Jahrgang 2005.

vazy

info@schergiswil.ch

Leitsätze für die Siedlungsentwicklung

- **Gasthaus Seeblick («Hüsli»)** wieder eröffnet
Mehrere Jahre war das «Hüsli» geschlossen und es wurde viel spekuliert, ob es je wieder aufgehen würde. Seit dem 22. Juni wird im beliebten Bergrestaurant wieder gekocht. Neuer Eigentümer und Wirt ist Peter Senn, ein gebürtiger Luzerner, der von Basel nach Hergiswil zog. Ihm zur Seite steht Küchenchef Dominik Inhelder. Nach dem Motto «Gut, preiswert und genug» soll das «Hüsli» wiederum zu einer gemütlichen Bergbeiz werden. Geboten wird «währschafte Innerschweizer Küche zu sensationellen Preisen», sagt Peter Senn. Spezialitäten sind Schnitzel und Cordon-Bleu und im Winter Käsespezialitäten. Geplant sind zudem volkstümliche Konzerte mit Ländlermusik und Jodel.
- **Restaurant Unterlaulen: Urchige Bergkilbi**
Vom 19. bis 21. August 2011 lebt eine alte Tradition wieder auf: die Bergkilbi auf Unterlaulen. Am Freitag spielt ab 20 Uhr die Ländlerkapelle Carlo Brunner. Am Samstag treten ab 19 Uhr Ländler-Jungformationen auf. Am Sonntag findet um 11 Uhr der Berggottesdienst mit dem Jodlerklub Schwarzenberg statt. Anschliessend ist «Chilbi» angesagt. Produkte zum Mitnehmen gibts im Alplädeli.
- **Alpbeizli Fräkmünt: Die urchige Besenbeiz**
Fräkmüntschüblig, Bratchäs, Geissenkäse, Geissenwurst, Merengues und auf Anmeldung sogar Älplermagronen gibt es in der urchigen Besenbeiz von Gerda und Dani Blättler auf 1350 Meter; jeweils mittwochs bis sonntags von 10 bis 17 Uhr. Ausserhalb dieser Zeiten kümmert sich das Wirtepaar um die 85 Rinder und 50 Geissen. Produkte sind auch «über die Gasse» erhältlich.

Wie soll sich Hergiswil in den nächsten 20 Jahren entwickeln? An der Mitwirkungsversammlung vom 18. April 2011 diskutierten über 170 Bürgerinnen und Bürger die Zukunft des Lopperdorfes. Die Anstösse und Ideen sind nun in Leitsätzen zusammengefasst worden.

Von Urs Naef *

«Bauland?» stand in grossen Lettern am Fusse des Pilatus, «Tunnel?» beim Schlüssel-Kreisel, «Golfplatz?» bei der Schifflände und «Villa?» auf dem Kurplatz am See. Mit dieser auffälligen Aktion machte der Gemeinderat auf den Startschuss zur Entwicklung eines neuen Siedlungsleitbildes aufmerksam und lud die Bevölkerung ein, sich Gedanken zur Zukunft der Gemeinde zu machen.

Das neu zu entwickelnde Siedlungsleitbild für die Gemeinde Hergiswil stösst auf grosses Interesse bei den Einheimischen. Gemeindepräsident Remo Zberg und der für die Entwicklung des Siedlungsleitbildes zuständige Gemeinderat Martin Blättler durften an der Informations- und Mitwirkungsveranstaltung im Loppersaal Mitte April über 170 Hergiswilerinnen und Hergiswiler begrüßen. Nach dem kurzen Informationsteil zum geplanten Verfahren diskutierten die Anwesenden in zehn Gruppen über verschiedene Themen, die Hergiswil in Zukunft mitprägen werden: Meinungen zu Bodenpolitik, Gewerbe, Verdichtung, Landschaftsentwicklung aber auch zu Alterswohnungen oder Verkehr waren gefragt und wurden ausgetauscht.

.....
* Urs Naef ist Inhaber einer Kommunikationsagentur und arbeitet im Auftragsverhältnis für die Gemeinde Hergiswil.

.....



Auffällige Aktion im Vorfeld der Mitwirkungsveranstaltung Siedlungsleitbild.

Gemeinderat hat Leitsätze verabschiedet

Die Arbeitsgruppe «Siedlungsleitbild» wertete nach der Mitwirkungsveranstaltung der Bevölkerung die vielen Inputs, Wünsche und auch Bedenken aus, gewichtete sie und liess sie in ihre Arbeit einfließen. Anlässlich der Planungsklausur vom 27. Mai 2011 hat der Gemeinderat nun folgende Leitsätze für das weitere Vorgehen verabschiedet:

- Moderate Entwicklung der Siedlung bezüglich Wohnen und Arbeiten mittels qualitätsvollen Verdichtung und weniger mit Erweiterung der Bauzonen.
 - Entflechtung und Optimierung des Verkehrs (motorisierter Verkehr, öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr).
 - Wahrung und Entwicklung von Erholungs- und Freizeiträumen im Siedlungsraum.
- Zurzeit werden die Aussagen und Themen, welche den drei Leitsätzen zu Grunde liegen, präzisiert und konkretisiert. Über die Sommermonate wird die Arbeitsgruppe Strategien und Massnahmen daraus ableiten und definieren, die voraussichtlich bis Anfang September 2011 in einen ersten Entwurf des Siedlungsleitbildes münden werden.

Blitz-blitz: 1.-April-Scherz mit den Abfallbehältern

Ist da nun was drin oder nicht? Ein Passant läuft der Seestrasse entlang und blickt neugierig in den neuen Abfallbehälter vis-à-vis der Migros, bleibt stehen und blickt genauer hin. Sind die neuen Abfallbehälter in der Tat die neuen Radarfallen, wie das Magazin «Hergiswiler» in der Frühlingsausgabe vom 1. April geschrieben hat? Eines ist klar, dieser Passant hat den «Hergiswiler» gelesen. Auch klar ist, dass am Tage dieser

Aufnahme der 1. April ist. April, April! Die Redaktion hat sich diese Chance nicht entgehen lassen und die Hergiswilerinnen und Hergiswiler auf den Leim geführt; einige zumindest. Blitz-blitz. Es hat Spass gemacht. vazy

P.S. Lediglich die Kombination von Abfallbehälter und Radarfalle ist nicht wahr. Die weiteren Fakten zur Abfallbewirtschaftung und den Mülltauchern entsprechen der Wahrheit.



Wahr oder 1.-April-Scherz? Dieser Passant will es herausfinden.



Bilder Urs Flüeler



Erkunden von August bis Oktober den Untergrund mit seismischen Messungen: Vibrofahrzeuge.

Untergrund nach Erdgas und Heisswasser erkunden

Die Kantone Nidwalden und Obwalden werden von August bis Oktober 2011 seismische Messungen durchführen lassen. Die Gasverbund Mittelland AG (GVM) erkundet den Untergrund nach Erdgas und Heisswasser. Dazu werden vier Vibrofahrzeuge eingesetzt. Diese geben über eine Rüttelplatte Schallwellen in den Untergrund ab, welche an geologischen Schichtgrenzen reflektiert und aufgezeichnet werden. Dieses Echot-Prinzip gibt Informationen wieder bis in eine Tiefe von mehreren Kilometern.

Die Messungen erfolgen entlang von sieben Linien mit einer

Länge von insgesamt 115 Kilometern. An jedem Messpunkt benötigen die Vibrofahrzeuge zirka zwei Minuten. Die Vibrationen sind im Umkreis von 20 bis 30 Metern leicht zu spüren. In bewohnten Gebieten wird mit reduzierter Leistung vibriert, um die Einwirkungen auf Mensch und Umwelt zu minimieren, schreibt die Projektleitung Geothermal Explorers Int. Ltd., welche die Anwohner entlang einer Messlinie einige Tage vor der Durchführung des Messkonvois informieren will. vazy

geo-unterwalden.ch



Ehrenvolle Wahl für Pascale Kuchler

Noch keine drei Jahre ist es her, seit der Hergiswiler **Michel Battegay** (49) ins Verwaltungsgericht gewählt wurde. Nun hat er im letzten Herbst vorzeitig demissioniert. Als Nachfolgerin für Battegay wählte der Landrat am 20. April Hergiswils Gemeindegemeinschafterin **Pascale Kuchler** (rechts) (39) ins Verwaltungsgericht. Die neue Verwaltungsrichterin übt ihr neues Amt nebst ihrer Arbeit als Gemeindegemeinschafterin aus. An ihrer feierlichen Vereidigung sagte Gerichtspräsident **Albert Müller** (links) an die Adresse von Kuchler: «Ich bin absolut überzeugt, dass sie das Kollegium des Gerichtes bereichern und zu guter Rechtsprechung beitragen werden.» An der Vereidigung sprach zudem die Hergiswilerin **Michèle Blöchliger** in ihrer

Funktion als Präsidentin der Nidwaldner Justizkommission. «Man löst keine Probleme, indem man sie aufs Eis legt», so Michèle Blöchliger.

KL

Im Dienst der Frauen

Seit die Hergiswilerin **Marlise Widmer** Anfang Jahr pensioniert wurde, engagiert sie sich in der Freiwilligenarbeit. Mitte Mai wurde sie ehrenvoll in den Vorstand des Frauenbundes Nidwalden gewählt. Innerhalb des Vorstandes ist Marlise Widmer verantwortlich für den Bereich «Gesellschaft». Der Frauenbund Nidwalden engagiert sich für die Anliegen von Frauen, Müttern und Familien und setzt mit seinen Aktivitäten seit 1920 ein Zeichen für die Freiwilligenarbeit. KL



Gemeindeverwaltung rüstet sich



Der Hergiswiler **Thomas Blättler** (41) übernimmt am 1. September 2011 die Leitung der Finanzabteilung der Gemeinde Hergiswil. Er ersetzt Patrik Blees, der Hergiswil nach acht Jahren verlassen wird. Patrik Blees integrierte Budget- und Rechnungsprozesse sowie Controlling ins Qualitätsmanagement der Gemeinde und war massgeblich an der Umsetzung des Nidwaldner Pilotprojektes HRM2 (neue Rechnungsstellung) beteiligt.

Seit 1. Juni arbeitet Elia Arato (43) zu 50% in der Finanzabteilung. Seit 1. Juli ist auch Andrea Wiederkehr (30) zu 100% an Board der Finanzabteilung. Beide werden den neuen Finanzleiter Thomas Blättler unterstützen.

Wiederkehr folgt auf Silvia Jann, die Ende März ausgetreten ist. Auch seit 1. Juni neu dabei ist Sylvia Omlin (57),

welche die neu geschaffene Stelle Werke, Umwelt und Sicherheit besetzt. Am 1. August wird Peter Zumstein (53) die Bauabteilung verstärken als Nachfolger von Cindy Schwab. Der neue Leiter der Finanzabteilung, Thomas Blättler, studierte nach der kaufmännischen Berufsschule Betriebswirtschaft an der HWW Luzern und bildete sich zum Sozialversicherungs-Fachmann mit eidg. Fachausweis weiter. Blättler arbeitet zurzeit als Verantwortlicher Finanzen, Rechnungswesen und IT-Koordination bei der Ausgleichskasse Obwalden. Der Hergiswiler ist sehr im Lopperdorf verankert, als Mitglied der Feuerwehr, der Feuerchutzkommission und vieler Vereine.



Elia Arato ist gelernte Kauffrau mit Banklehre beim damaligen Bankverein Hergiswil, machte den eidg. Fachausweis als

Buchhalterin und wird im November die Ausbildung zur Treuhänderin IWB abschliessen. Die Stanserin verfügt über Erfahrung mit Arbeiten in Firmen und öffentlicher Verwaltung wie der GfK Switzerland AG und der Schulgemeinde Stansstad sowie zuletzt in einem Treuhandbüro.



Andrea Wiederkehr ist gelernte Kauffrau im Treuhandbüro und Treuhänderin mit eidg. Fachausweis. Sie bringt Erfahrung mit in den Bereichen Buchhaltung, Steuern, Revision und KMU-Betreuung von Löhnen bis Mehrwertsteuerabrechnungen.

Sylvia Omlin arbeitete nach ihrer Ausbildung als Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung Sachseln, zehn Jahre bei der Ausgleichskasse Luzern und im Obwaldner Baudepartement. Danach liess sie sich zur PR-Assistentin ausbilden und war



in Kommunikation und Marketing tätig, bevor sie in Hergiswil wieder zurück zu ihren beruflichen Wurzeln fand.

Peter Zumstein hat eine Lehre als Bauschreiner und als Tiefbauzeichner absolviert. Danach war er viele Jahre in dieser Branche beruflich tätig. Seit 2006 war er in einer ähnlichen Funktion, die er in Hergiswil besetzen wird, für die Gemeinden Sachseln und Giswil tätig. Derzeit befindet er sich in der Ausbildung zum Bauverwalter, welche er im Juli 2011 abschliessen wird.



Der Eidgenössische Veteran

Eine spezielle Ehre wurde dem Hergiswiler **Heinz Fanger** (63) zuteil. Für 35 Jahre Musizieren in einem Verein wurde er zum Eidgenössischen Veteranen ernannt. Weitaus am längsten während den 35 Jahren spielte er Trompete, später Tenorhorn und seit einigen Jahren ist er stolzer Fähnrich des Musikvereins Hergiswil. KL

Zwei Hergiswiler in San Francisco

Im Café de la Presse in San Francisco trafen sich zwei Hergiswiler, Journalisten und ehemalige Nachbarn an der Sonnmattstrasse: **Walter Niederberger** (rechts), USA-Korrespondent des «Tages-Anzeigers», und **Thomas Vaszary** (links), Freier Journalist und Blattmacher des Magazins «Hergiswiler». In der Ausgabe des «Hergiswiler» Nr. 1/2008 hatte der eine den anderen porträtiert,

als Niederberger just von New York nach San Francisco umgezogen war. Mittlerweile hat sich Niederberger zusammen mit seiner Frau Anne Arquit Niederberger gut eingelebt in der europäischsten Stadt der USA, in der nun der «Winter» im Sommer Einzug gehalten hat. In San Francisco ist es oft neblig wie in der Schweiz. Wenn Walter Niederberger mit dem Velo auf der Golden Gate Bridge fährt, spürt er den warmen Wüstenwind des Landesinneren auf der einen und die kalte Meeresluft auf der anderen Seite. vazy



Daniela Blättler auf Politikurs

Die Hergiswilerin **Daniela Blättler** steht an der Spitze der Jungsozialisten Nidwalden (Juso). Rund 150 junge Leute gründeten die Kantonalpartei der Juso im Chäslager Stans. Im Beisein von **David Roth**, Zentralpräsident der Juso Schweiz, wurde ein Co-Präsidium



gewählt mit Daniela Blättler und **Mahir Suljovic**. Die 26-jährige Hergiswilerin ist im «Grau-stein» aufgewachsen. Sie studiert Germanistik und Geschichte an der Universität Zürich und ist nebenbei als Sprachlehrerin tätig. Daniela Blättler ist damit bereits die zweite Person aus Hergiswil an der Spitze einer kantonalen Jungpartei. Auch Landrat **Remo Bachmann** (24) ist Präsident einer Kantonalpartei - der Jungen SVP Nidwalden. KL

Toni Brunner gratulierte persönlich

Grosse Ehre für den 48-jährigen Hergiswiler **Christoph Keller** (rechts). Am Parteitag der SVP Nidwalden in Stans wurde er zum neuen Kantonalpräsidenten gewählt. Christoph Keller war bisher Vizepräsident und löst nun den Stansstader Landrat **Peter Wyss** nach sechs Jahren als Präsident ab. In seiner Antrittsrede im «Engel»-Saal in Stans

sprach sich Christoph Keller für eine echte Schweiz aus, gegen einen EU-Beitritt und dass sich die SVP Nidwalden gegen linke Parteien durchsetzen wolle. Mit dabei war auch SVP-Präsident **Toni Brunner** (links), der Christoph Keller zur Wahl gratulierte. Damit Brunner nach Nidwalden reisen konnte, liess er sich für die Versammlung der SVP St. Gallen entschuldigen, die am gleichen Abend stattfand. KL



Impressum

Gemeinde Hergiswil

Politische Gemeinde: Gemeindekanzlei/Gemeindeverwaltung
 • Schalteröffnung: 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.45 bis 17.00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung. Samstag geschlossen.
 Telefon 041 632 65 65, Steueramt Telefon 041 632 65 70
 • Sprechstunde des Gemeindepräsidenten Remo Zberg nach Vereinbarung: Telefon 041 632 65 65
www.hergiswil.ch
Schulgemeinde: Gesamtschulleitung und Schulsekretariat:
 • Schulhaus Grossmatt, Telefon 041 632 66 33, Besuch nach Vereinbarung
 • Musikschule: Schulhaus Grossmatt, Telefon 041 632 66 55, Besuch nach Vereinbarung
 • Sprechstunde des Schulpräsidenten Alfonso Ventrone nach Vereinbarung: Telefon 041 632 66 33
www.schule-hergiswil.ch
Kirche: Römisch-katholische Kirche, Evangelisch-reformierte Kirche
 • Katholisches Pfarrei-Sekretariat, Dorfplatz 15, Telefon 041 632 42 22
 • Reformiertes Pfarramt, Telefon 041 630 19 15
www.kirche-hergiswil.ch

Impressum «Hergiswiler»

www.hergiswil.ch
 Dreimal im Jahr gratis in alle Haushaltungen
 Auflage: 3700 Exemplare und als PDF auf www.hergiswil.ch
Herausgeberin: Gemeinde Hergiswil
Adresse Redaktion: Hergiswiler, Seestrasse 54, 6052 Hergiswil, Telefon 041 632 65 65, E-Mail hergiswiler@hergiswil.ch
Redaktion: Pascale Küchler (kü, Vorsitz), Kurt Liembd (KL), Ernst Minder (EM), Urs Odermatt (uo), Thomas Vaszary (vazy, Blattmacher), David von Moos (DvM)
Ständige Mitarbeiter: Erna Blättler-Galliker, Peter Keller, David Legrand, Martina Mittler, Patrick Bergsma (Karikaturist), Urs Flüeler (Fotos), Maya Jörg (Fotos)
Konzept: Dieter Mittler 1, Christine Lang
Layout/Druck: GfK PrintCenter, Hergiswil
 Der «Hergiswiler» ist auf FSC-zertifiziertem Papier aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung gedruckt.
 Wiedergabe von Artikeln und Bildern nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Leserbriefe und Beiträge bitte an die Redaktionsadresse oder per E-Mail an hergiswiler@hergiswil.ch

Es darf gebaut werden

- Wolfsberg-Husstein Urs und Marie-Theres**, Neubau Sonnenschutz auf Terrasse und Seiteneingang UG Nord, Rifflispielstr. 7
- Kindler's GK Möbel AG**, Reklameanlage, Seestrasse 53
- Moser-Arnet Gaby**, Einbau Balkontüre und Sanierung best. Sitzplatz mit Erstellung Verbindungsbrücke, Vorrütiweg 6
- Von Ah Peter**, Reklameanlage, Seestrasse 53
- Würsch-Anzueto Arnold**, Umnutzung Erdgeschoss (Nord), Bahnhofstrasse 4
- Pensionskasse des Kantons NW**, Sanierung Mehrfamilienhäuser mit Erneuerung Dachgeschoss und Balkone, Mattli 1-4
- CBP Architektur AG**, Umbau Mehrfamilienhaus (abg. Projekt), Seestrasse 125
- Einfache Gesellschaft MALUVA**, Zufahrtsstrasse Gestaltungsplangebiet Roggerli, Panoramastrasse
- Renggli Marcel**, Sanierung Lagereinfahrt mit Einbau Abstellräume, Rütibühl
- Keller-Kirsch Christoph**, Büroerweiterung Obergeschoss, Bahnhofstr. 5a
- Filliger-Roth René und Ursula**, Parkplatzgestaltung mit Geräteschuppen und Containerplatz, Roggerliweg 9
- Keller Werner**, Wohnraumerweiterung mit Terraingestaltung und Neubau Wintergarten auf best. Balkon, Renggstrasse 7
- Keller-Kirsch Christoph**, Neugestaltung Parkplatz mit Umgebungsmauer*, Lopperweg 7
- Hartmann-Waser Irene**, Wärmepumpenanlage mit Erdsonden (Wärmeentzug Erdreich)*, Vogelsangweg 15
- Hergiswiler Glas AG**, Umbau Ausstellungsraum zu Apéroraum im Seehaus II*, Seestrasse 12
- Fallegger Bau + Recycling AG**, Anbau Wintergarten Erdgeschoss, Sonnenbergstr. 20
- Koch-Müller Elisabeth**, Solaranlage auf Dachfläche (Süd), Seestrasse 77
- Zimmerli Stephan und Rita**, Umbau Balkon*, Sonnhaldenstr. 48
- Personalstiftung der GfK Switzerland AG**, Neubau Mehrfamilienhaus, Mattstrasse 9
- Oguz Yalcin**, Neubau Mehrfamilienhaus, Allmendistr. 9
- Oguz Yalcin**, Wärmepumpenanlage mit Erdsonden (Wärmeentzug Erdreich)*, Allmendistr. 9
- Hiltebrand Urs**, Balkonverweiterung, Idyllweg 8
- Franke Immobilien AG**, Reklameanlage (Pylon), Sonnenbergstr. 9

* im vereinfachten Verfahren behandelt

Wir gratulieren

101-jährig

- 19. 8. 1910
Blättler-Businger Anna Maria
Seestrasse 40

94-jährig

- 26. 11. 1917
Korol Karl
Sonnenbergstrasse 28

91-jährig

- 10. 8. 1920
Gnos-Anderegg Ella
Seestrasse 53
- 27. 8. 1920
Lengweiler Johann Peter-
Bergstrasse 4
- 31. 8. 1920
Gabriel-Bögli Margarete
Seestrasse 60

95-jährig

- 6. 8. 1916
Walther Fritz
Brisenweg 2
- 25. 8. 1916
Schönbächler Anton
Dorfplatz 2
- 22. 10. 1916
Schmidiger-Odermatt Anna
Dorfhaldenstrasse 2

92-jährig

- 7. 11. 1919
Keiser-Schaad Albertina
Rohrhalde 3
- 10. 11. 1919
Bieri-Huft Maria
Riedmattstrasse 8
- 13. 11. 1919
Odermatt-Vogel Marie
Zwydenweg 12
- 27. 11. 1919
Blättler Katharina
Seniorenzentrum Zwyden

90-jährig

- 21. 11. 1921
Diethelm-Matter Marie
Pilatusstrasse 11

Bergmensch in der Todeszone



Den Lopper und seine Gefahren kennt Markus Waser wie kaum ein Anderer. Seit Beginn des Felsabbruchs im Oktober 2009 beschäftigt er sich intensiv mit den Fellsicherungsarbeiten. Nicht nur auf dem Büro als Planer, sondern auch vor Ort am tödlichen Felsen.

Von Kurt Liembd

«Ich bin nur ein Zahnrädchen im Ganzen», sagte Markus Waser bescheiden über seine Arbeit am Lopper. Damit unterstreicht er die Teamarbeit zwischen Planern, Technikern, Arbeitern und dem ASTRA (Bundesamt für Strassen). Markus Waser leistet dazu seinen Teil als Konstrukteur für Seilbahnplanung beim Stanser Ingenieurbüro Slongo Röhlin Partner AG. Doch am Lopper gibt es viel mehr zu tun als jene Materialseilbahnen zu bauen, die mittlerweile rückgebaut sind. Da müssen alle Arbeitsschritte im Detail geplant, berechnet und gezeichnet werden. Zum Beispiel ist zu berechnen, mit wie vielen Ankern der Kran hoch oben auf dem Felsen befestigt werden muss oder wie stark die Schutznetze sein müssen. Mit Markus Wasers Plänen wurde die Reigeldossenwand dokumentiert und die neuen Schutznetze am richtigen Ort gebaut.

Halten die Schutznetze am Lopperberg, hält der Kran am Berg? Markus Waser weiss um die Gefahren und hat beides berechnet. Bild Kurt Liembd

Im Rahmen der Felsreinigung gab es nämlich bis Anfang Juli über 70 Sprengungen, was eine exakte Bauleitung bedingt.

Seilbahn, Tunnel, Bach und Brücken

Das Rüstzeug für diese anspruchsvollen Arbeiten am Lopperberg holte sich Markus Waser mit der vierjährigen Lehre als Tiefbauzeichner. Danach bildete er sich in verschiedenen Ingenieurbüros weiter, indem er zunehmend anspruchsvollere Aufgaben übernahm. So wirkte er im Planungsteam bei den Bauarbeiten des Autobahntunnels Spier in Horw, bei der Ökobrücke im Gebiet Haltiwald, bei zahlreichen Bachsperrern in Hergiswil, bei der Planung der Strasse von der Lügenbrugg nach Fräkmünt und bei zahlreichen Wildbachverbauungen in Nidwalden. Sein Spezialgebiet ist jedoch die Seilbahntechnik. Beim Bau der Frutt- und Stoosbahn wirkte er daher an vorderster Front mit. Dabei ist er nie Theoretiker geblieben. Vor rund 20 Jahren beschloss Markus Waser, ein Jahr als Handlinger bei der damaligen Baufirma Guidali zu arbeiten. Damit wollte er die

andere Seite der Bauwirtschaft kennenlernen. Sein Ziel war, möglichst viel von den Praktikern zu lernen, was ihm heute als Planer zugute kommt.

Todeszone am Reigeldossen

Sein Herzblut für die Berge ist dabei unverkennbar. «Ich bin ein Bergmensch», sagt Markus Waser von sich selber. Deshalb engagiert er sich auch seit sechs Jahren als Präsident der Alpenfreunde Hergiswil, des zweitgrössten Dorfvereins. Seit diesem Jahr ist er auch Vorstands-

mitglied der «Pro Pilatus» – eine Vereinigung zum Schutz des Pilatusgebietes. Zudem wirkte er während neun Jahren als Vorstandsmitglied des Skiclubs Hergiswil. Bei der inzwischen abgebauten Pontonbrücke weist er mit Stolz darauf hin, dass diese Idee aus dem Hause seines Arbeitgebers, des Ingenieurbüros Slongo Röhlin Partner AG gekommen sei. «Die Pontonbrücke, oder Schwimmbrücke, wie sie korrekt heisst, war ein voller Erfolg», zieht er Bilanz. Denn während dieser Zeit sei das Gebiet Reigeldossen eine regelrechte Todeszone gewesen. Markus Waser: «Zum Glück ist während der Bauarbeiten nie ein ernsthafter Unfall passiert.»

